Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

57 (8.3.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 60 Pfg., dazu 20% Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 57. Montag, den 8. März 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. März. Das Arbeitsministerium wird Mitte März von dem bisherigen Sitz im Dienstgebäude des Ministeriums des Innern am Schloßplatz in das neue Dienstgebäude am Schloßplatz, das frühere Großh. Palais, Eingang Herrenstr. 45, übersiedeln.

△ Karlsruhe, 6. März. Als Zeichen der Zeit muß registriert werden, daß hier drei Kinobesitzer wegen Ueberfüllung ihrer Kinos zur Anzeige gelangten.

✉ Durlach, 7. März. Der rege Besuch des von Frau Musselmann veranstalteten 2. Elternabends mag als erfreuliches Zeichen wachsender Erkenntnis gelten, wie wertvoll der Fröbel'sche Kindergarten für Kinder und Eltern ist. In von innigster Ueberzeugung getragener, formschöner Rede gab Frau Musselmann dieses Mal Nachdenkliches über „Das einzige Kind und der Kindergarten". Allen Anwesenden ist zum Bewußtsein gebracht worden, wie benachteiligt das „Einzige" selbst bei bester Pflege, ja gerade oft durch zuviel Pflege, dem im Kindergarten aufwachsenden Kind gegenüber steht. Wie innig und von tiefer Liebe getragen das Kind im Kindergarten gehegt ist, zeigten am besten die praktischen Vorführungen durch die Gehilfinnen der Leitung. Es hat sich einem förmlich der Wunsch aufgedrängt, wenn doch noch recht viele Kinder den Segen des Kindergartenerlebens genießen könnten und es sind jetzt schon fast zu viel; zu viele darum, weil kaum genügend Raum da ist, die jetzt aufgenommenen 96 Kinder in wünschenswerter Weise unterzubringen. Es wäre nur dringend zu wünschen im Interesse des Gemeinwohls, daß sich Mittel und Wege zu größerer Auswirkung des Kindergartens finden ließen.

× Durlach, 6. März. Nächsten Dienstag spricht in der „Karlsburg" der Führer der Beamten Badens, Herr Oberrevisor Trautmann, über die im Gange befindliche grundlegende Neuorganisation, die auf gewerkschaftliche Grundlage gestellt werden soll. Wir fordern dringend alle Reichs-, bad. Staats- und Gemeindebeamte auf, dieser wichtigen Versammlung anzuwohnen.

× Durlach, 8. März. Eldorado-Lichtspiele bringen den mit beispiellosem Erfolg gezeigten Kolossalfilm „Verlorene Töchter" (3 Teil) Die Menschen, die nennen es Liebe, eine Kulturtragödie in 6 Akten nur noch Montag und Dienstag. Die im Film vorkommende Gesangseinlage hat die bekannte Konzertsängerin Fräulein Dora Seubert übernommen. Der Prunkfilm dürfte auch die beiden letzten Tage eine starke Anziehungskraft ausüben, weshalb ein rechtzeitiger Besuch empfohlen werden kann.

Triberg, 6. März. In der Nähe der Wallfahrtskirche wurde von spielenden Kindern ein großer Teil der im Oktober hier geraubten kirchlichen Gefäße gefunden.

Säckingen, 6. März. Die unweit der sogen. Silberhöhe gemachten Erzfunde wurden an die Technische Hochschule in Karlsruhe zur Untersuchung gesandt. Das Ergebnis war so günstig, daß in den nächsten Tagen ein höherer Beamter des Bergbaues zusammen mit Interessenten eine Prüfung auf Abbauwürdigkeit vornehmen wird.

‡ Konstanz, 7. März. Eine letzter Tage vorgenommene besonders scharfe Zollkontrolle führte zu einem überraschenden Ergebnis. Auf Verlangen der Staatsanwaltschaft hatten die deutschen Grenzorgane eine genaue Untersuchung der in Konstanz wohnenden und in der Schweiz beschäftigten Angestellten und Arbeiter, unter denen sich auch viele weibliche befanden, vorgenommen. Man fand bei ihnen eine Menge Eier, ferner Speck, Salvarsan, Medikamente, Textilwaren und Schuhe. Die Schmuggler werden eine strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Die Wiederaufnahme des Sonntagsverkehrs ist in Baden in absehbarer Zeit zu erwarten. Nach einer amtl. Mitteilung dürfte dies allerdings vor Ende März nicht der Fall sein und Voraussetzung ist, daß die Betriebslage es gestattet und die Kohlenversorgung gesichert ist. Verhandlungen mit den Nachbarstaaten sind eingeleitet.

— Bekämpfung des Schleichhandels auf der Eisenbahn. Zu der in Nr. 47 unseres Blattes veröffentlichten Notiz über den Versuch, in einem mit Tonplatten und Werkzeugen beladenen Wagen Stiefel und Kleiderstoffe nach der Schweiz zu verschieben, erklärt die Speditionsfirma Lassen, daß sie selber und ihre Geschäftsleitung in Karlsruhe der Sache vollkommen fernstehen und daß eine genaue Untersuchung durch die zuständigen Behörden eingeleitet ist, an der sie selber das größte Interesse hat. Ein abschließendes Urteil ist naturgemäß erst nach Beendigung der Untersuchung möglich.

Deutsches Reich.

WTB. Berlin, 8. März. In letzter Zeit haben sich in Berlin verschiedene unliebsame Vorfälle mehr oder weniger ernster Art zwischen deutschen Zivilisten und Militärpersonen einerseits und Mitgliedern des aufgrund des Friedensvertrages hier tätigen interallierten Ueberwachungsausschusses anderseits ereignet. In denjenigen Fällen, wo die Namen der dabei Beteiligten bekannt sind, ist von den zuständigen Stellen unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet worden und es wird, soweit sich auf der einen oder anderen Seite eine Schuld ergibt, entsprechend eingeschritten werden.

WTB. Berlin, 8. März. Zu einem schweren Zusammenstoß kam es in der vergangenen Nacht im Hotel Adlon zwischen dem Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, einem Sohn des Prinzen Albrecht, sowie anderen deutschen Gästen und drei Mitgliedern der französischen Militärmission. Als die Kapelle „Deutschland, Deutschland über alles" spielte, erhoben sich

---

Das Schloß der Sehnsucht. 51)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

Der Kammerrat saß wie auf Kohlen. Ein angenehmer Herr war das nicht, dem er nun klar machen wollte, er müsse die Dose wieder herausgeben. Tat er doch sogar so, als habe er den Namen Beate Rüdiger niemals vernommen.

Mit dem Aufwand aller ihm zu Gebote stehenden Liebenswürdigkeit versetzte er:

„Wollen uns doch verständigen, Herr Werner, denn sehen Sie, es liegt sowohl Fräulein Rüdiger als auch mir ganz besonders daran, die Dose, die Sie gestern von ihr kauften, zurückzukaufen. Ich bin gern bereit, etwas mehr zu zahlen, ich meine etwas über die tausend Mark, die Sie der Dame für die Dose gaben."

Der Herr aus Hamburg zuckte die Achseln und brummte dann:

„Wollen Sie eine Posse mit mir aufführen, oder was beabsichtigen Sie? Ich sollte eine Dose für tausend Mark gekauft haben? Ich? Sehe ich aus wie ein Verrückter, Herr? Und noch dazu von einer Dame? Ich? Der ich um jedes weibliche Wesen einen Bogen mache und wenn es irgend geht, in Geschäften mit Herrenbedienung kaufe!"

„Fräulein Rüdiger ist doch keine Verkäuferin," warf Holms ein.

Der andere zuckte wiederum die Achseln.

„Sie redeten doch davon, sie habe mir eine Dose verkauft. Uebrigens was denn für eine Dose, ich bin nun schon ein bißchen neugierig geworden. War es eine Dose für Butter, Käse oder gar marinierte Heringe, für die ich tausend Mark zahlte? Ich selbst habe das vergessen." —

Der Kammerrat blieb ruhig.

„Sie spotten, Herr Werner, aber ich begreife nicht, weshalb. Sie könnten doch lieber sagen: Ich behalte die Dose, da ich sie rechtlich gekauft habe und sie nicht wieder herausgeben mag, weil ich als Dosensammler so großes Gefallen an dem hübschen, seltenen Stück gefunden habe."

Der andere sprang auf.

„Nun wird es mir doch zu dumm! Ich weiß zwar noch immer nicht, was für eine Dose Sie meinen und weshalb Sie sich gerade darauf versteifen, mich mit der wirren Geschichte aufzuhalten, da es doch noch mehr Menschen in Berlin gibt, aber ich schlage vor, Sie bringen mir das weibliche Wesen, das in dem Spukstück scheinbar eine hervorragende Rolle spielt, damit ich ihm klar mache, daß ich wenig in Geschäften mit weiblicher Bedienung kaufe."

„Ich wiederhole Ihnen, Herr Werner, Fräulein Rüdiger ist keine Verkäuferin, sie ist doch die berühmte Filmdarstellerin," sagte der Kammerrat ärgerlich, indem er aufstand.

„Ach nein," kam es ehrlich erstaunt zurück, „und die handelt mit Dosen?"

Holms gab darauf keine Antwort, sondern schlug vor, Fräulein Rüdiger, die unten in der Kraftdroschke warte, ins Lesezimmer zu bitten, worauf der andere sofort einging.

Ehe der Kammerrat jedoch den Raum verließ, hörte er es noch deutlich brummen:

„Ich sage ja immer, allen Blödsinn in der Welt stiften die Weiber an."

Der Kammerrat verständigte Beate rasch und beide betraten das Lesezimmer.

Einen einzigen Blick nur warf Beate auf den im Zimmer Anwesenden, dann erklärte sie kopfschüttelnd, sie habe diesen Herrn noch niemals im Leben gesehen, und er besitze nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit jenem Sammler, der gestern bei ihr gewesen und die Dose gekauft habe.

Der Kammerrat konnte nicht anders, er mußte herzlich lachen. Und immer noch lachend, meinte er: „Also befinden sich zurzeit doch

---

Mit gedämpfter Stimme sagte er nun:

„Vielleicht vermag ich Ihnen in der Angelegenheit, die Sie irrtümlich zu mir führte, zu raten, da ich auf kriminellem Gebiete einige Fachkenntnisse besitze."

Er unterbrach sich selbst.

„Nun, ich verfüge über genügend Menschenkenntnis, um zu wissen, ich kann Ihnen gegenüber offen sein. So mögen Sie also erfahren, daß ich Privatdetektiv von Beruf bin, dazu einer der bekanntesten Hamburgs. Man soll sich ja nicht selbst loben, aber weshalb nicht die Dinge beim rechten Namen nennen." Er lächelte. „Alljährlich im vorgerückten Frühjahr oder Anfang Sommer ruhe ich mich einige Wochen in einer Großstadt aus und lebe dort wie jeder Privatmann meinen Neigungen. Führt mir aber das Geschick irgend einen kleinen Fall in die Quere, der mein Denken daß vielleicht gerade das mein volles Vertrauen erweckt."

Er wandte sich an Beate, die bisher stumm der Unterhaltung beigewohnt.

„Nicht wahr, gnädiges Fräulein, ich glaube, es wäre ganz klug von uns, die Gelegenheit, einen guten Rat zu erlangen, nicht vorübergehen zu lassen?"

Beate lächelte bejahend und wieder bemerkte Ernst v. Holms, daß der „Frauenverächter" Beate bewundernd anblickte.

Der Kammerrat ging, die Kraftdroschke, die noch immer wartete, fortzuschicken, und als er wiederkehrte, fand er die beiden in eifriger, angeregter Unterhaltung.

Man setzte sich, und Ernst v. Holms erzählte nun ausführlich alles, was er von der Dose und deren Verschwinden wußte, sprach auch von dem kleinen Smaragdring und dem Dr. v. Holms war.

Holms verneinte.

„Wenn die Angelegenheit nicht in den Blättern breitgetreten wird, ist Seine Durchlaucht für jede Verfolgung des schon so lange Zeit zurückliegenden Diebstahls dankbar."

„In die Zeitungen gelangt nichts, dafür übernehme ich jede Verantwortung," entgegnete Werner. Dann fragte er kurz: „Wie lange gedenken Sie noch in Berlin zu bleiben?"

„Einen oder höchstens zwei Tage, dann muß ich zurück."

„Gut, bleiben Sie zwei Tage, dann hoffe ich den anderen Werner aus Hamburg aufgetrieben zu haben," meinte der Detektiv. „Und wenn erst die Dose in Ihrem Besitz ist, werde ich die Geschichte des Diebstahls zu klären versuchen und es wird möglich sein,

die deutschen Gäste, während die Franzosen sitzen blieben. Der Prinz, der bereits einige Flaschen Wein getrunken hatte, forderte die Franzosen zum Aufstehen auf. Da dieser Aufforderung keine Folge geleistet wurde, warfen der Prinz und andere Gäste Blumenvasen, Gläser und andere Gegenstände nach den Franzosen. Es kam zu Tätlichkeiten, bei denen die französischen Herren Beulen und Quetschungen davontrugen. Der Prinz wurde aus dem Hotel entfernt. Der Vorfall wird jedenfalls noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

WTB. Berlin, 8. März. Prinz Joachim von Preußen bestreitet telephonisch dem WTB. gegenüber, daß er in der gemeldeten Weise an dem Vorfall beteiligt gewesen sei. Er habe in Gesellschaft anderer Persönlichkeiten in einer Ecke gesessen und habe den Verlauf des Zwischenfalles nicht einmal verfolgen können, weil zwischen seinem Tisch und dem Tisch der französischen Gäste eine große Anzahl Personen sich aufgestellt hatte. Auch habe er keinerlei Gegenstände geworfen.

WTB. Berlin, 8. März. Der Reichswehrminister hat verfügt, daß Prinz Joachim von Preußen und Rittmeister v. Platen, der gleichfalls an dem Zwischenfall im Hotel Adlon beteiligt war, vorläufig in Schutzhaft genommen werden.

* Berlin, 8. März. Ohne Unterschied der Parteistellung bedauern alle Morgenblätter den Exzeß im Adlon Hotel.

Berlin, 6. März. Die Grenzpolizei in Lauenburg hat im D-Zug vier nach Polen reisende Personen 2 Zentner und 28 Pfund Gold und Silber abgenommen.

* Berlin, 8. März. Wie dem „Berliner Tageblatt" gemeldet wird, ist in Siegen eine Gruppe von vier Landratsbeamten als Schieber entlarvt und verhaftet worden. Sie haben monatelang hunderte von Zentnern amerikanischen Weizenmehls das für die Bevölkerung des Sieger Landes bestimmt war, verschoben.

WTB. Berlin, 6. März. Im Ruhrbezirk sind für Kohlen und Koks am 3. März 21570 und am 4. März 22 688 Wagen gestellt worden.

WTB. München, 7. März. Heute mittag fanden vor der Feldherrenhalle und auf dem Lenbachplatze Kundgebungen statt, die sich hauptsächlich gegen die Ausbeutung der Bevölkerung durch Schieber, Wucherer und ausländische Juden richteten. Die demonstrierende Menge begab sich vor das Ministerium des Innern. Abteilungen der Polizei und Truppen der Reichswehr stellten sich ihnen entgegen und räumten den Platz, nachdem Vorstandsmitglieder vom Deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbündnis, die inzwischen beim Minister Endres vorstellig geworden waren, beruhigende Erklärungen abgegeben hatten.

Oesterreich.

WTB. Innsbruck, 8. März. Die Deutsch-Demokratische Gemeinschaft in Tirol ruft in den „Innsbr. Nachr." das Tiroler Volk unter Hinweis darauf, daß es keine andere Aussicht auf Rettung vor völliger Vernichtung gebe, zur Durchführung einer freiwilligen Volksabstimmung für den Anschluß Tirols an das Deutsche Reich auf.

Berlin, 8. März. Der „Berl. Lok.-Anz." berichtet aus Wien: In der Nacht zum Samstag versuchten mehrere Männer im Krankenhaus von Steckerau, wo Bela Khun untergebracht ist, den Wächter zu bestechen, der zum Scheine auf ihre Wünsche einging, aber die Gendarmerie verständigte. Inzwischen waren die Männer in die Nähe des von Bella Khun bewohnten Pavillons gekommen. Beim Auftauchen der Gendarmerie ergriffen sie die Flucht.

Bulgarien.

* Berlin, 8. März. Dem „Berl. Tageblatt" zufolge wurden während eines Vortrages in einem Theater in Sofia eine Höllenmaschine unter der Bühne zur Explosion gebracht. Dabei wurden vier Personen getötet und zwölf verletzt.

Amerika.

WTB. Washington, 8. März. Mit 46 gegen 25 Stimmen stimmte der Senat neuerdings den Vorbehalten zum Friedensvertrage zu, nach dem die Vereinigten Staaten es ablehnen, an den Ausgaben des Völkerbundes ohne Zustimmung des Kongresses der Vereinigten Staaten mit beitragen zu helfen.

---

zwei Herren gleichen Namens aus Hamburg in der Reichshauptstadt und das von mir beauftragte Bureau erwischte den falschen."

Er streckte dem sehr großen Herrn die Rechte hin.

„Ich bitte also vielmals um Verzeihung, und ich nehme es Ihnen gar nicht übel, wenn Sie mich vorhin für verrückt gehalten haben."

„Habe ich auch," erklärte der andere offen, „aber wissen Sie, nun bin ich ein bißchen neugierig geworden. Wollen Sie mir zur Belohnung dafür, daß Sie mich vom Lesen abgehalten, nicht erklären, was für eine geheimnisvolle Dosengeschichte mir Ihren Besuch verschaffte?"

Er äugte zu Beate Rüdiger hin und in seinem Gesicht stritten Aerger und Wohlwollen um die Herrschaft.

Soviel Schönheit gegenüber schien selbst Herrn Werners Frauenhaß nicht standzuhalten.

Ernst Holms mußte darüber lächeln, doch bedauerte er höflichst, dem Wunsche nicht nachkommen zu können.

„Sehen Sie, Herr Werner, ich bin Fremden gegenüber zum Schweigen verpflichtet," sprach er, „denn die Dosengeschichte spielt auch ein wenig ins Kriminelle hinüber, und da es gewissermaßen eine alte Geschichte ist, würde es der Familie, der die Dose gehört, nicht angenehm sein, daß darüber gesprochen wird."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Franzosen im Elsaß. Das „Mülhauser Tagblatt" schreibt, daß sich die Fälle mehren, daß französische Soldaten im Elsaß als Straßenräuber und Messerhelden auftreten. In der Rodenheimerstraße in Mühlhausen haben am Samstag drei französische Soldaten einen Herrn abends überfallen, niedergeschlagen und ausgeraubt. Die Täter waren Soldaten der Turennekaserne. Ein anderer Mühlhauser Bürger wurde von zwei französischen Soldaten angefallen und durch Dolchstiche verletzt; beide sind verhaftet. Ferner wurde in der Nelkenstraße ein Schlosser von französischen Soldaten erstochen. Die franzosenfreundliche Presse bemüht sich, den Mord so darzustellen, als handle es sich nicht um Soldaten, sondern um Zivilisten in Uniform.

— Beim Einzug der Franzosen in Metz wurden die Standbilder Kaiser Wilhelms I., Kaiser Friedrichs und des Prinzen Karl von den Postamenten herabgestürzt. Die Trümmer wurden zuerst an einen Schieber verschachert, gingen jetzt aber durch Gerichtsbeschluß ins Eigentum der Stadt über. Das franz. Finanzministerium gab dieser das Recht, daraus Erinnerungsmedaillen zu prägen, welche an franz. Soldaten gegeben werden sollen, die zuerst in Metz eingerückt sind.

Kspr. Bürgerausschußsitzung

vom 2. März 1920.

(Schluß.)

Vorlage VII war ähnlichen Inhalts wie Vorl. VI: Erhöhung des Wasserzinses betr. Zunahme der Betriebskosten des Wasserwerks, der Gas- und Strompreise, Steigerung der Gehälter und Löhne, Rücksichtnahme auf die Rentabilität des Werks erforderten eine oben genannte Erhöhung.

BAM. Rittershofer (U.S.P.) beantragte einen Einheitspreis: 30 ₰ pro cbm für die Stadt-, 35 ₰ für die Turmbergleitung, welchem Antrag stattgegeben wurde.

Vorlage VIII: Verkündung der Gemeinderechnung pro 1918.

Vorlage IX: Einbau von Wohnungen in der Schloßkaserne.

Bürgermeister Dr. Zierau beleuchtet die Vorlage eingehend. Grund: die bekannte Wohnungsnot. Es werden 2 Einzimmerwohnungen (Mietpreis 250 M), 18 Zweizimmerwohnungen (350 M), 10 Dreizimmerwohnungen (450 M) berechnet. Der Umbau erfordert 250 000 M, tilgbar in 37 Jahren. — Die Schloßkaserne bot Aussicht, für Wohnungen umgebaut zu werden. Das hierherkommende Finanzamt hatte auch den Wunsch, sein Domizil hier aufzuschlagen. Ferner tauchte der Plan auf, die neue Kaserne als Krankenhaus umzubauen. Eine genaue Prüfung aber veranlaßte den Gemeinderat, das Projekt fallen zu lassen. Der Umbau würde ca. 1 Million, der Ankauf 1½ Millionen verschlungen haben, ohne daß Durlach ein befriedigendes Krankenhaus erhalten hätte. —

Das Verhältnis, wer eigentlich rechtmäßige Eigentümerin der Schloßkaserne ist, der Militärfiskus oder der badische Staat, ist noch nicht geklärt (Militärkonvention zwischen Preußen und Baden Nov. 1870), bis 1. Juli sollen die Wohnungen eingebaut sein. Die Kaserne wird in den nächsten Tagen geräumt werden. Es besteht ferner die Absicht, die Stallungen auf der Südseite der Schloßstraße zu 42 Wohnungen einzubauen. Die anderen, älteren Stallungen müssen abgebrochen werden, es wird dadurch ein Platz frei in Anschluß an den Schloßgarten. Der Vorsitzende beantragt die Tilgungsdauer der 250 000 M von 37 Jahren auf 15 Jahre herabzusetzen und erläutert die Gründe hierfür.

BAM. Steeger (Dem.) ersucht in Rücksicht auf die Wohnungsnot die Arbeiten rasch zu vergeben.

BAM. Glatz (M.-Soz.) weist darauf hin, daß immerhin noch 250—300 Wohnungen hier fehlen, ferneren über berechtigte Beschwerden der Mieter über Zuweisung von ungenügenden Räumen für größere Familien, welche vom Mieteinigungsamt nicht die nötige Unterstützung fanden. Ein von ihm vorgebrachter Fall, eine leerstehende Wohnung in der Zähringerstraße betr., wird vom Gemeinderat Kälber aufgeklärt und in Ordnung befunden.

BAM. Rittershofer wünscht wie BAM. Steeger eine möglichst rasche Inangriffnahme der Arbeiten. Seine Kritik betr. Vergebung einer Arbeit an der Friedrichschule wird von Stadtbaumeister Schwörer beleuchtet; die Arbeit war solcher Natur, daß sie von einem einheimischen Meister mangels geeignetem Material nicht ausgeführt werden konnte.

BAM. Meßner (Dem.): die auf 15 Jahre angesetzte Kostendeckung ist gerechtfertigt in Rücksicht auf den Umstand, daß man annimmt, daß die Kaserne in 15 Jahren wieder zurückgegeben werden muß. Dadurch aber erhöht sich der Aufwand für die einzelnen Wohnungen bedeutend. Er empfiehlt daher mehr Sparsamkeit betr. der ganzen Einrichtung.

Der Vorsitzende erwidert, daß man sich dessen bewußt sei, man müsse aber im jetzigen Moment der entsetzlichen Wohnungsnot Opfer bringen und der finanzielle Effekt müsse zurücktreten; des ferneren weist er auf die ungeheueren Schwierigkeiten hin, mit denen die Gemeinnützige Baugenossenschaft infolge der gesteigerten Materialpreise zu kämpfen habe; der vom Rat zugesagte Baukostenzuschuß sei infolgedessen von 600 000 Mark auf 1 800 000 gestiegen. Man könne nicht die Not lindern, es müsse aber geschehen, was möglich.

BAM. Rittershofer (USP.) hat Bedenken wegen des hohen Mietzinses und glaubt, die Bauten der alten „Grippen" würden dadurch veranlaßt werden, in eine unberechtigte Mietzinssteigerung einzutreten und fordert für diesen Fall Einschreiten des Mieteinigungsamtes.

BAM. Steeger weist demgegenüber auf die höheren Ausgaben der Hauseigentümer hin und Gemeinderat Silber darauf, daß der Arbeiter früher 10 % seiner Einnahmen, heute nur 2,8 % derselben als Miete ausgebe.

Gemeinderat Kälber: Der Arbeiter wäre besser, wenn er das Einkommen von früher hätte (Geldentwertung!), die Höhe der Lebensmittel verschlingen einen Verdienst. — Schluß der Sitzung ½9 Uhr.

Sport.

M. Durlach, 8. März. Resultate F.-C. Germania vom gestrigen Sonntag: Germania 1. gewinnt geg. Gaggenau 1. 3:0, Germ. 2. geg. A.H. 2:1, Germ. 4. geg. Weingarten 4. 3:0, Germ. 5. geg. Weingarten 5. 0:3, Schülermannschaft geg. eine solche des hiesigen Gymnasium 1:0. Sämtliche Spiele wurden mit großem Eifer durchgeführt, verliefen aber durchweg unter dem Einfluß der Witterung. Wir machen schon heute auf das am kommenden Sonntag, den 14. März stattfindende Spiel Rastatt 1. — Germania 1. aufmerksam.

Erklärung.

Zu meinem Bedauern habe ich die Wahrnehmung machen müssen, daß mein „Eingesandt" vom 25. Februar vielfach als gegen das Rektorat und hiesige Kollegen gerichtet aufgefaßt wird.

Demgegenüber erkläre ich hiermit, daß meine Ausführungen in keinem ihrer Teile gegen die genannten Stellen gerichtet waren.

Durlach, den 6. März 1920.

R. Geiger, Hauptlehrer.

Es laden hierzu ergebenst ein
Albert Pracht u. Frau.

Suche für sofort fleißiges pünktliches
Mädchen
welches schon in besserem Hause tätig war, zu kleiner Familie. Gehalt 80 Mark. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Gold- und Silbergegenstände
kauft
H. Beffart, Durlach, 9 Auerstraße 9, 4. St

verkauf. Pfinzstr. 90 II.

19er Zuchtganser
zu verkaufen
Michel, Grötzingerstr. 25

Neuer grauer
Anzug
Gr. 1,75, preiswert zu verkaufen
Schwanenstr. 10 a, 3. St.

Ein Drahtgeflecht
100 laufende Meter, 1 m hoch, zu verkaufen bei
Ludwig Postweiler alt, Aue, Kaiserstr. 57.

Achtung!
Ein mittelschw. Zugpferd ist zu verkaufen bei Jordan, Hohenwettersbach.

zur
Licht- und Kraft-Anlagen
Ausführung in Kupfer, Aluminium und Zink.

Das
Favorit-Modenalbum
das begehrteste Modenbuch der Frauenwelt, ist soeben erschienen.
(Preis Mk. 2.) Erhältl. bei
H. Holtermann,
Hauptstraße 50.

Schöne Oberländer
Läuferschweine
sind fortwährend zu haben bei
Heinrich Müller, Schweinehandlung
Waldstraße 55, Tel. 489.

Amtliche Bekanntmachungen.

Durlach. Handelsregistereintrag. Mohr & Gebr. Stutz, Grötzingen. Gesellschafter: Bernhard Mohr, Cigarrenfabrikant, Karl Stutz, Privat, Philipp Stutz, Gastwirt, alle in Grötzingen. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft beginnt mit dem Eintrag ins Handelsregister. Angegebener Geschäftszweig: Verarbeitung von Rohtabaken und Vertrieb der Fertigfabrikate.

Zu Werner & Bertschy G. m. b. H., Kleinsteinbach, ist eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Paul Bertschy ist beendigt; Kaufmann Gottlob Spohn in Pforzheim ist zum Liquidator bestellt. Amtsgericht.

Die Bürgergabholz-Verlosung

findet am **Donnerstag, den 11. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle der Hindenburgschule** hier statt, wozu die Bezugsberechtigten eingeladen werden.

Es wird ausgegeben:
4 Ster Holz und 50 Wellen für das ganze Los und
2 „ „ 25 „ „ halbe „

Wegen der Auszahlung der Geldentschädigung und Bezahlung des Holzmacherlohnes erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das von den Bezugsberechtigten nicht benötigte Holz nicht verkauft werden darf, sondern der städt. Brennholzstelle (Gaswerk) gegen Bezahlung des Höchstpreises zur Verfügung gestellt werden muß.

Durlach, den 8. März 1920.
Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gegeben, daß das Fett für das kommende Vierteljahr in folgenden Geschäften abgegeben wird:

1. Ruhland Witwe, Pfinzstraße
2. Forschner Leopold, Amalienstraße
3. Kern Josef, Hauptstraße
4. Schindel Ernst, Wilhelmstraße
5. Augustdörfer Peter, Kelterstraße
6. Kappler Wilhelm, Ettlingerstraße
7. Mehr, Adlerstraße
8. Müller Julius, Hauptstraße
9. König, Waldstraße
10. Kiefer, Weiherstraße
11. Ostermeier, Hauptstraße
12. Hanßmann, Friedrichstraße
13. Pfannkuch, Grötzingerstraße
14. Legler, Pfinzstraße
15. Kübler, Killisfeldstraße
16. Steiger, Hauptstraße
17. Siekiersky, Grötzingerstraße
18. Seeger, Palmaienstraße
19. Mohr, Kronenstraße
20. Forschner August, Baseltorstraße
21. Konsumverein, Zähringerstraße.

Die Eintragung in die obengenannten Geschäfte findet in der Friedrichschule 2 Stock Zimmer 14 in folgender Weise statt:

Dienstag, den 9. ds. Mts.
vorm. von 8–1 Uhr und nachm. von 3–6 Uhr für die Geschäfte von Ruhland, Forschner Leopold, Kern, Schindel, Augustdörfer, Kappler, Mehr und Müller.

Mittwoch, den 10. ds. Mts.
vorm. von 8–1 Uhr und nachm. von 3–6 Uhr für die Geschäfte von König, Kiefer, Ostermeier, Hanßmann, Pfannkuch, Legler, Kübler und Steiger.

Donnerstag, den 11. ds. Mts.
vorm. von 8–1 Uhr und nachm. von 3–6 Uhr für die Geschäfte von Siekiersky, Seeger, Mohr, Forschner August und Konsumverein.

Die festgesetzte Reihenfolge muß im Interesse einer schnellen Abwicklung unbedingt eingehalten werden.

Die neuen Fettbezugsmarken werden bei der Neuanmeldung sofort ausgefolgt und sind gut aufzubewahren. **Für verloren gegangene Marken wird kein Ersatz geleistet.**

Zur Eintragung ist der Lebensmittelausweis unbedingt mitzubringen.

Durlach, den 6. März 1920.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung über die Fettversorgung vom 6. ds. Mts. sind die bei dem Konsumverein und dessen Verkaufsgeschäften eingeschriebenen Fettbezugsberechtigten von der Umschreibung entbunden.

Die Ausgabe der Fettkarten für die Mitglieder des Konsumvereins erfolgt am **Donnerstag, den 11. ds. Mts.** in der Friedrichschule 2. Stock Zimmer Nr. 14 vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr und werden daselbst gleichzeitig eventuelle Umschreibungen vorgenommen.

Durlach, den 8. März 1920.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fettversorgung.

Für die laufende Woche wird in den hiesigen Fettverkaufsstellen 100 Gramm Margarine auf die Marke Nr. 15 abgegeben. Das Fett ist von morgen ab in den betr. Geschäften erhältlich.

Durlach, den 8. März 1920.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gemeindesparkasse Königsbach.

Rechnungsabschluß für das Jahr 1918.

Einnahmen.	M.	₰	Ausgaben.	M.	₰
1. Kassenvorrat auf 1. Januar 1918	16 771	60	1. Zinsen von Spareinlagen und sonstigen Schulden	161 714	54
2. Rückstände	81 305	61	2. Auf die Verwaltung	4 217	—
3. Zinsen von Aktivkapitalien	109 442	10	3. Sonstiger Verwaltungsaufwand	1 607	87
4. Gebühren	147	30	4. Betreibungskosten	37	95
5. Sonstige Einnahmen	2 413	60	5. Sonstige Vorschüsse	3 234	55
6. Sonstige Vorschüsse	3 265	67	6. Ausgleichungsposten	537	05
7. Ausgleichungsposten	537	05	7. Rückbezahlte Spareinlagen	559 329	56
8. Spareinlagen einschl. gutgeschriebener Zinsen	1 514 955	26	8. Angelegte Kapitalien	2 360 850	35
9. Heimbezahlte Kapitalien	1 453 708	65	9. Kassenvorrat auf 31. Dezember 1918	91 017	97
	3 182 546	84		3 182 546	84

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1918.

Vermögen.	M.	₰	Schulden.	M.	₰
1. Darlehen auf erstes Unterpfand	2 636 947	45	Guthaben der Einleger	4 626 577	37
2. Staatspapiere	1 371 582	—	Sonstige Kapitalschulden	31	12
3. Darlehen an Kreise u. Gemeinden	133 051	91		4 626 608	49
4. Liegenschaftskaufschillinge	79 490	—			
5. Darlehen auf Schuldscheine	84 940	—			
6. Sonstige Kapitalanlagen	41 200	—			
7. Konto-Korrent-Forderungen	259 963	35			
8. Einnahme-Rückstände	123 220	44	Das Vermögen beträgt	4 823 297	58
9. Stückzinsen	1 195	90	Davon ab die Schulden mit	4 626 608	49
10. Kassenvorrat	91 017	97	Reinvermögen auf 31. Dezember 1918	196 689	09
11. Inventarwert	688	56	Dasselbe betrug auf 31. Dezember 1917	183 592	31
	4 823 297	58	Somit Vermehrung	13 096	78

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 12 der Satzungen hat der Reservefond in 5% des Gesamtguthabens der Einleger zu bestehen und berechnet sich aus M. 4 626 577.37 zu 5% auf M. 231 328.87.

Das reine Vermögen beträgt nach oben M. 196 689.09.

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1918	3 353
Zugang	487
	3 840
Abgang	61
Stand am 1. Januar 1919	3 779

Königsbach, den 5. Februar 1920.
Der Verwaltungsrat: Fränkle, Bürgermeister. Der Rechner: Schäfer.

Sämereien in frischer keimfähiger Ware empfiehlt Central-Drog. **Paul Vogel.**

Erfurter Sämereien in Portionen mit Kulturanweisung, sowie lose ausgewogen über 100 Sorten empfiehlt JULIUS SCHAEFER, BLUMEN-DROGERIE, DURLACH, HAUPTSTR. 4.

(Decken Sie Ihren Bedarf rechtzeitig!)

Kleinverkaufspreise für Gemüse.

Gültig für die Zeit vom 8. März 1920 bis einschließlich 21. März 1920.

Rosenkohl, geschlossen	Pfund	2.— M.
Winterkohl	„	30 ₰
Rotkraut	„	60 „
Weißkraut	„	40 „
Wirsing	„	40 „
Spinat	„	80 „
Schwarzwurzeln	„	1.70 M.
Gelberüben, rot, und Karotten	„	40 ₰
Gelberüben, gelb	„	35 „
Rote Rüben, ohne Kraut	„	30 „
Bodenkohlrabi	„	28 „
Feldsalat, gewaschen	„	2.— M.
Sellerie ohne Kraut	„	50 ₰
Lauch	„	45 „
Meerrettich	„	1.80 M.
Rettich	Stück	5–10 ₰
Zwiebeln (inländ.)	Pfund	1.20 M.
Sauerkraut		50 ₰

Die Ueberschreitung dieser Verkaufspreise wird als **Höchstpreisüberschreitung** oder als **übermäßige Preissteigerung** angesehen.

Durlach, den 6. März 1920.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert aus dem Gemeindewald mit Frist bis 1. Juli ds. Js. am **Freitag, den 12. März ds. Js.** vormittags 9 Uhr folgende Stämme und Abschnitte:

1. Eichen: 2 II., 15 III., 24 IV., 22 V. Klasse,
2. Buchen; 6 III. Klasse,
3. Fichtenstämme: 68 I., 102 II., 135 III., 150 IV., 100 V. Klasse,
4. Fichtenabschnitte: 6 I., 14 II., 6 III. Klasse,
5. Forlenabschnitte: 56 I., 194 II, 25 III. Klasse.
6. 18 Ster eichenes Nutzholz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Stupferich, den 6. März 1920.
Bürgermeisteramt.
Kunz.

Weiler, Ratschrbr.

Kartoffelversorgung.

Kartoffeln

morgen vormittag an die Buchstaben A und B,
morgen nachmittag an die Buchstaben C, D E u. F,
Mittwoch vormittag an die Buchstaben G und H,
Mittwoch nachmittag an die Buchstaben J und K.

Ausgegeben werden pro Kopf 3 Pfund; Preis pro Pfund 16 Pfg.

Durlach, den 8. März 1920.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kinderwagen gut erhalten, zu kaufen gesucht, ein Teil gegen Lebensmittel. Zu erfr. Imberstraße 8 II.

Fahrrad mit Gummi zu verkaufen Auerstraße 52 II. l.

Pianino und gute alte Geige zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. 306 an den Verlag d. Bl.

1 Paar Zuchthasen blaue Wiener od. Silberhasen, gesucht. Ang. unt. Nr. 305 an den Verlag.

2 Reißbretter gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 309 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Pelz verloren von Rittnertstr. 15 bis Haltestelle Schloßkaserne. Gegen gute Belohnung abzugeben Rittnertstr. 15.

Daselbst sind Stehumlegkragen Nr. 42, 43 und 50 abzugeben.

Guterhaltener **Kinderlieg- u. Sitzwagen** aus besserem Hause zu kaufen gesucht. Werderstraße 51. links.

Waschkessel m. Feuerung und älterer Herd wenn auch reparaturbed., zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 301 an den Verl.

Bitte, bringen Sie jetzt Ihre **alten Sommerhüte** z. Umformen nach flott vornehmen Modellen Beste Ausführung (wie neu) **Lassmann** Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 235 III.

Haupt- und Nebenverdienst zu vergeben. Monatlich bis 500 Mk. Anträge mit Rückporto an Schulz u. Co, Zittau i. Sa.

Vorzüglich wirkende **Hustenmittel** zu haben **Löwenapotheke.**

hand.

Mit gedämpfter Stimme sagte er nun:

„Vielleicht vermag ich Ihnen in der Angelegenheit, die Sie irrtümlich zu mir führte, zu raten, da ich auf kriminellem Gebiete einige Fachkenntnisse besitze."

Er unterbrach sich selbst.

„Nun, ich verfüge über genügend Menschenkenntnis, um zu wissen, ich kann Ihnen gegenüber offen sein. So mögen Sie also erfahren, daß ich Privatdetektiv von Beruf bin, dazu einer der bekanntesten Hamburgs. Man soll sich ja nicht selbst loben, aber weshalb nicht die Dinge beim rechten Namen nennen." Er lächelte. „Alljährlich im vorgerückten Frühjahr oder Anfang Sommer ruhe ich mich einige Wochen in einer Großstadt aus und lebe dort wie jeder Privatmann meinen Neigungen. Führt mir aber das Geschick irgend einen kleinen Fall in die Quere, der mein Denken daß vielleicht gerade das mein bestes Vertrauen erweckt."

Er wandte sich an Beate, die bisher stumm der Unterhaltung beigewohnt.

„Nicht wahr, gnädiges Fräulein, ich glaube, es wäre ganz klug von uns, die Gelegenheit, einen guten Rat zu erlangen, nicht vorübergehen zu lassen?"

Beate lächelte bejahend und wieder bemerkte Ernst v. Holms, daß der „Frauenverächter" Beate bewundernd anblickte.

Der Kammerrat ging, die Kraftdroschke, die noch immer wartete, fortzuschicken, und als er wiederkehrte, fand er die beiden in eifriger, angeregter Unterhaltung.

Man setzte sich, und Ernst v. Holms erzählte nun ausführlich alles, was er von der Dose und deren Verschwinden wußte, sprach auch von dem kleinen Smaragdring und dem Dr. v. Holms war.

Holms verneinte.

„Wenn die Angelegenheit nicht in den Blättern breitgetreten wird, ist Seine Durchlaucht für jede Verfolgung des schon so lange Zeit zurückliegenden Diebstahls dankbar."

„In die Zeitungen gelangt nichts, dafür übernehme ich jede Verantwortung," entgegnete Werner. Dann fragte er kurz: „Wie lange gedenken Sie noch in Berlin zu bleiben?"

„Einen oder höchstens zwei Tage, dann muß ich zurück."

„Gut, bleiben Sie zwei Tage, dann hoffe ich den anderen Werner aus Hamburg aufgetrieben zu haben," meinte der Detektiv. „Und wenn erst die Dose in Ihrem Besitz ist, werde ich die Geschichte des Diebstahls zu klären versuchen und es wird möglich sein,

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Johanna Meeß, geb. Rothmund

Willy Caspary, Oberingenieur

Durlach, den 7. März 1920.

Oeffentliche Vorträge.

Jeden Dienstag abend 8 Uhr im Gasthof zur Sonne von Frau Missionarin Wemme.

„Kommt ein tausendjähriges Friedensreich?“

Eintritt frei! Jeder willkommen!

Badischer Bauernverband

Ortsgruppe Durlach.

Dienstag, den 9 März abends 8 Uhr

Versammlung im Gasth. z. Traube.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten

Der Vorsitzende.

Dienstag, den 9. März, pünktl. ½8 Uhr, findet in der „Karlsburg“ eine

allgemeine Beamtenversammlung

statt. Herr Oberrevisor Trautmann, 1. Vorsitzender des badischen Beamtenbundes wird über: „Die Neugestaltung der Organisation“ sprechen.

Die Bezirksleitung.

Stenographenverein Gabelsberger Durlach

GABELS-BERGER

Morgen abend 8 Uhr

Monatsversammlung

im Pflug.

Wegen wichtiger Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

NB. Jeden Montag- und Freitag abend ½8 Uhr Anfängerkursus in der Hindenburgschule, Zimmer 7.

Ein schönes Konfirmationsgeschenk von bleibendem Wert ist ein

↓

gutes Buch.

Ferdinand Metzler Nachf.

Hans Beyer

Buchhandlung, Durlach, Hauptstr. 4.

Konsumverein für Durlach u. Umgegend

E. G. m. b. H.

Bestellungen auf

Bohnenstecken

und zwar Hainbuchen und Hasel werden in unseren Filialen längstens diese Woche entgegengenommen.

Der Vorstand.

Abenteuer eines Geheimbundes

oder

Der Erlöser der Armen

6 Akte.

Zentrumsverein

Durlach.

Morgen Dienstag abend Treffpunkt in der Stadt Durlach.

F. C. Germania 1902 Durlach, e. V.

Dienstag abend 8 Uhr 1. und 2. Mannschaft in der Festhalle. Erscheinen sämtlicher Spieler notwendig.

Voranzeige für Sonntag, den 14. März

Rastatt I. — Germania I.

Avis.

Meinen w. Schülern von neuem Kurs zur Kenntnis, daß die nächste Tanzstunde am Mittwoch abend, den 10. ds. Mts. stattfindet.

Tanzlehrer Lerch.

Tafeläpfel

empfiehlt

L. Holder

Schwanenstraße 4.

Umfärben u. chem. Reinigen

von Stoffen u. Kleidungsstücken sowie Stärk- und Haushaltwäsche

Annahmestelle:

Hch. Kayser, Bäderstr. 5

Kaufe

jeden Posten Wein-, Sekt- und Bordeaux-Flaschen bei guter Bezahlung, auch sämtliche Metallsachen. An- und Verkaufsgeschäft S. Stiebel, Hauptstr. 8.

Guterhaltener **Liegestuhl** zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. 308 an den Verlag d. Bl.

Zum 1 April wird für eine Eisenhdlg ein **Lehrling** ges. Söhne achtb. Eltern m. gut. Schulb. wollen sich melden unter Nr 295 an den Verlag dieses Blattes.

Jg. selbst. Kfm. möchte zu einem bestehenden oder neu zu gründend Tennisklub beitreten. Gefl. Zuschriften unter Nr. 296 an den Verlag d. Bl.

Beamter sucht gut **möbl. Zimmer** Nähe Bahnhof und Stadtmitte. Angebote unter Nr 299 an den Verlag.

Anst. Herr sucht auf 1 April **möbl.** oder **unmöbliertes Zimmer**, wenn möglich mit Abendkost. Ang. unt. Nr. 284 an den Verlag d. Bl.

Haus mit gr. Hof u. Stall Garten in Durlach od. in Ort b. Durl. bei gr. Anzahlung zu k. ges. Ang. u. Nr. 302 an d. Verl. d. Bl.

Villa in schöner Lage in od. bei Durlach bei hoh. Anzahl. zu kaufen ges. Ausf. Ang. unt. Nr. 303 an den Verlag d. Bl.

Aeltere größere **Markensammlung** zu kaufen ges. Preisang. mit Markenzahl erbeten unt. Nr. 304 an den Verl.

Zu verkaufen ein Paar neue Damenschnürstiefel, Größe 40, preiswert zu verkaufen Jägerstraße 18.

Du-Li

Heute letzter Tag!

Großer Detektiv-Schlager

Die Pantherbraut

mit Riesenerfolg.

Ferner:

Auf Erholung

zum Totlachen.

Voranzeige.

Ab Dienstag!

Die Rache des Titanen

mit Fern Andra

Festhalle Karlsruhe.

Art

Oberammergauer Passionsspiele

unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der rühmlichst bekannten Christus- und Judasdarsteller Gebr. Adolf und Georg Faßnacht aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller.

800 Mitwirkende

Sologesänge: Dir. Adolf Faßnacht, Oratoriensänger, Tenor.

Spieltage: vom 10. bis 17. März 1920 jeden abend 7 Uhr.

Außerdem: am 10., 13., 14. und 17. März jeden nachmittag 2 Uhr.

Nach Schluß der Nachmittagsaufführungen Bahnanschluß nach allen Richtungen.

Vereine, Schulen, Korporationen erhalten bei geschlossenem Besuch der Aufführungen und vorherig Anmeldung (schriftl.) Preisermäßigung.

Kartenvorverkauf: Hofmusikalienhandlung Fritz Müller, Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388, sowie jeweils eine Stunde vor Beginn an der Festhallenkasse.

Geschäftsstelle der Passionsspiele Festhalle Karlsruhe.

Junge alleinstehende Frau sucht auf 15 März einfach **möbl. Zimmer**, ist den ganzen Tag im Geschäft. Angeb. unt. Nr 307 an den Verlag.

Reinliche **Putzfrau** für jeden Samstag nachmittag gesucht Ettlingerstr. 17.

Einfach möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten Auerstraße 20.

---

2 Zentner Gerstenmehl 50 Pfund Kleie zu verkaufen Rittnerstraße 14.

Guterhaltenen, stark gebauten **Kinderkorbwagen**, als Marktwagen geeignet, zu verkaufen Friedrichstraße 11 III. r.

Einen guterhaltenen **Kochofen** hat zu verkaufen Karl Zoller, Mittelstr 10.

Zu verkaufen

4 Vorfenster 100×182 m. 3 Dachfenster und ein schwarzer Damenhut (Roßhaar) Amalienstr 17 im Laden.

Ich zahle

gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Schmucksachen, sowie auch alle Art Möbel. Postkarte erbeten. An- und Verkaufsgeschäft S. Stiebel, Durlach, Hauptstraße 8.

Suche für meinen zu Ostern der Schule entlassenen Jungen Stelle als **Gärtnerei-Hilfsarbeiter.** Gefl. Ang. mit näheren Bedingungen unt. Nr. 270 an den Verlag erbeten.

E. L. Eldorado Lichtspiele

Unwiderruflich Montag u. Dienstag letzter Tag des mit Riesenerfolg aufgeführten Kolossalfilms in 6 groß. Akten

Verlorene Töchter

III. Teil

Die Menschen, die nennen es Liebe eine Kulturtragödie mit Gesang.

Extra Gesangseinlage während der Pause durch die Konzertsängerin Fräulein

Dora Seubert.

Ein Transport frisch eingetroffener **schöner Oberländer Läuferschweine** aus seuchenfreier Gegend setzt dem Verkaufe

Karl Gehring, Schweinehandlung

Durlach, Mittelstr. 20, Telephon 38

Hauptkassenstelle

an Herrn mit größerem Bekanntenkreis, welcher bestrebt ist, sich ein dauerndes hohes Nebenkommen zu sichern, sofort zu vergeben. Ausführliche Offerten unter K. E. 1518 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

Gold- und Silbergegenstände kauft

H. Beffart, Durlach, 9 Auerstraße 9, 4. St.

Katze (Tigerfarbe) hat sich letzten Samstag verlaufen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung Hauptstraße 14.

Entlaufen ein rot. Fox... Gegen Belohnung abzugeben Joh. Kunz a. Tra...

Albert Pracht u. Frau.

Suche für sofort fleißiges pünktliches

Mädchen

welches schon in besserem Hause tätig war, zu kleiner Familie. Gehalt 80 Mark. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Gold- und Silbergegenstände kauft

H. Beffart, Durlach, 9 Auerstraße 9, 4. St

---

verkauf. Pfinzstr. 90 u.

19er Zuchtgänser zu verkaufen Michel, Grötzingerstr. 25

Neuer grauer **Anzug** Gr. 1,75, preiswert zu verkaufen Schwanenstr. 10 a, 3. St.

Ein Drahtgeflecht 100 laufende Meter, 1 m hoch, zu verkaufen bei Ludwig Postweiler alt, Aue, Kaiserstr. 57.

Achtung!

Ein mittelschw. Zugpferd ist zu verkaufen bei Jordan, Hohenwettersbach.

---

für

Licht- und Kraft-Anlagen

Ausführung in Kupfer, Aluminium und Zink.

Das **Favorit-Modenalbum** das begehrteste Modenbuch der Frauenwelt, ist soeben erschienen. (Preis Mk. 2.) Erhältl. bei H. Holtermann, Hauptstraße 50.

Schöne Oberländer **Läuferschweine** stets fortwährend zu haben bei

Heinrich Müller, Schweinehandlung

Waldstraße 55, Tel. 489.